

Die Witterung des Jahres 1914.

Nach den Beobachtungen an der Wetterwarte der Realschule.

Von Direktor Studienrat Professor Dr. Wolf.

Mit der Realschule ist seit 1881 eine Wetterwarte (Nr. 61 im Beobachtungsnetz des Königreichs Sachsen) verbunden, an welcher täglich 7 Uhr morgens die Niederschlagsmenge und mittags 12 Uhr die Temperatur festgestellt werden. Die Thermometer sind an der Nordseite des Hauses angebracht und durch Schirme noch besonders gegen die direkte Sonnenbestrahlung geschützt. Der Regenmesser steht im Schulgarten. Die Beobachtung erfolgt durch den Realschulhausmeister Klaubert, die Korrektur und Aufrechnung der Beobachtungsergebnisse, die Aufsicht über die Beobachtungen und die Beobachtung des vierteljährigen Witterungscharakters und der Benennung der von der sächsischen Hauptwetterwarte ausgegebenen Witterungsvorausagen, sowie der Briefwechsel mit der Zentralstelle für die Wetterbeobachtung in Sachsen durch den Verfasser. Die gewonnenen Ergebnisse werden monatlich an die Königl. Landeswetterwarte in Dresden eingesandt. Ueber die Niederschlagsmengen und die Prüfung der Wettervorhersagen wird nach je 10 Tagen berichtet, über die anderen Beobachtungen allmonatlich.

Nach den Zusammenstellungen unter A und D waren, wie im Vorjahre, 8 Monate zu warm (Februar, März, April, Juli, August, Oktober, November, Dezember) und 4 Monate zu kalt (Januar, Mai, Juni, September). Die abnormen Wärmeverhältnisse des Jahres kommen diesmal auch im Jahresdurchschnitt entsprechend zum Ausdruck, der mit einem Mehr von 1° abschließt. Die jahreszeitlichen Verhältnisse kennzeichnen das Jahr wie folgt:

	Winter (Dez., Jan., Febr.)	Frühling (März, Apr., Mai)	Sommer (Juni, Juli, Aug.)	Herbst (Sept., Okt., Nov.)
Normal	-0,1°	7,9°	16,7°	8,5°
1914	1,2° (1913/14)	9,0°	17,4°	8,8°
Abweicg.	+1,3°	+1,1°	+0,7°	+0,3°

Es scheint, als ob die Reihe der kühlen Jahre von 1901—1912 (ausgenommen das zu warme 1903 und das normale 1912) beendet und mit 1913 eine wärmere Periode eingetreten ist.

Die monatlichen Wärmeschwankungen betragen im Durchschnitt 21,9° (1907: 25,1°; 1908: 26,4°; 1909: 26,7°; 1910: 25,4°; 1911: 26,2°; 1912: 23,5°; 1913: 23,0°), waren im Oktober am kleinsten (16,5°) und im Mai am größten (29,7°). Zwischen der niedrigsten Temperatur des Jahres (-18,0° am 15. Januar morgens) und der höchsten (+30,9 am 14. Juli nachmittags) bestand ein Unterschied von 48,9° (1900: 41,1°; 1901: 52,6°; 1902: 54,4°; 1903: 45,8°; 1904: 48,7°; 1905: 55,2°; 1906: 53,0°; 1907: 53,3°; 1908: 53,9°; 1909: 59,0°; 1910: 45,4°; 1911: 50,5°; 1912: 53,9°; 1913: 40,5°).

Die wärmste Nacht, festgestellt nach den Angaben des Minimumthermometers, war vom 11. bis zum 12. August (+ 18,0°), der kälteste Mittag am 15. Januar (- 13,0°). An 66 Tagen sank die Temperatur unter 0° (1903 waren es 108; 1904: 136; 1905: 159; 1906: 137; 1907: 157; 1908: 165; 1909: 157; 1910: 147; 1911: 142; 1912: 115; 1913: 79 Tage).

Die Zahl der Eistage (Höchsttemperatur eines Tages unter 0°) war 19. An 7 Tagen (Januar) betrug die niedrigstemperatur weniger als - 10°; 1909 wurden 25, 1911: 18, 1913: 2 dieser Tage

gezählt. Der letzte Frost war am 3. Mai, der erste am 18. November; zwischen beiden Tagen waren 198 frostoffreie Tage (1903: 153; 1904: 118; 1905: 114; 1906: 110; 1907: 115; 1908: 145; 1909: 131; 1910: 140; 1911: 113; 1912: 137; 1913: 173). Der letzte Eisstag war am 25. Januar, der erste am 22. November. Frostfrei waren nur die Monate Juni, Juli, August, September und Oktober. Heiße Tage mit einer Temperatur von 25 ° und darüber gab es 37 (Mai 2, Juni 7, Juli 13, August 12, September 3). Sommertage (mit 30 ° und mehr) hatte das Jahr 6 (Juli 5, August 1).

Ein übersichtliches Bild über den Gang der Lufttemperatur während des ganzen Jahres wird in Tabelle B gegeben, wo die Temperaturen für je ein Drittel eines Monats zusammengestellt sind. Diese Zusammenstellung zeigt, daß der Tiefstand der Wärme Mitte Januar war; von da ab stieg die Temperatur mit den üblichen Rücksprüngen bis Mitte Juli, hielt sich auf dieser Höhe ungefähr bis Anfang August und nahm von da ab eine rückläufige Bewegung an, die bis Ende November anhielt. Anfang Dezember erfolgte nochmals ein großer Wärmeevorstoß, der aber nur kurze Zeit dauerte, um den weiteren Rückgang bis zum Jahreschlusse folgen zu lassen. Bis Ende März liegt die Temperatur unter dem Jahresdurchschnitt (8,2 °) und bleibt über ihm bis Anfang November. Die alte Bauernregel: „Mai kühl und naß, füllt Scheuer und Faß“ hat sich für das Jahr 1914 voll bewährt.

Nicht ohne Interesse ist es zu erfahren, wie oft die Temperatur den Nullpunkt passiert hat. Das Zerklünnern von Gesteinsbrocken oder die Verwitterung des Bodens wird wesentlich durch die sprengenden Wirkungen des gefrierenden Wassers herbeigeführt. Wenn die Temperatur unter 0 ° sinkt und das Wasser in den Gesteinspalten zu Eis erstarrt, erfolgt die Sprengung des Gesteins. Falls das Eis in den Gesteinspalten infolge Temperaturerhöhung schmilzt und sich sodann bei einem Sinken der Temperatur unter dem Gefrierpunkt abermals bildet, erfolgt eine weitere Sprengung. Die Verwitterung der Gesteine für Zwecke der Ackerfrume wird daher um so besser vor sich gehen, je öfter die Temperatur unter den Nullpunkt sinkt. Im Jahre 1914 ist dieser Punkt 49 (1900: 73; 1901: 88; 1902: 123; 1903: 96; 1904: 124; 1905: 142; 1906: 130; 1907: 131; 1908: 149; 1909: 121; 1910: 137; 1911: 137; 1912: 93; 1913: 65) mal passiert worden; es haben demnach 49 mal derartige Sprengungen stattgefunden, vorausgesetzt, daß beim Steigen der Temperatur über den Gefrierpunkt auch ein Schmelzen des Eises in den Gesteinspalten stattgefunden hat. Für die einzelnen Monate ergab sich hierbei folgendes: Im Januar gab es 6, Februar 17, März 4, April 3, Mai 1, November 10 und im Dezember 8 Sprengungen.

Die gesamte Niederschlagsmenge für das Jahr betrug 649,4 Liter für das Quadratmeter Bodenfläche. Wenn der gesamte Regen (einschließlich Schmelzwasser des Schnees) an der Fallstelle liegen geblieben, also weder abgelaufen noch verdunstet, noch in den Untergrund versunken wäre, so würde der Boden mit 64 cm 9,4 mm hoch mit Wasser bedeckt gewesen sein.

Die größten Monatsmengen wurden, wie Tabelle C zeigt, im Juli (115,8) und Mai (106,3), die kleinsten im November (13,2) und August (13,9) gemessen. Für die einzelnen Jahreszeiten ergeben sich folgende Werte und Abweichungen:

	Winter (Dez., Jan., Febr.)	Frühling (März, Apr., Mai)	Sommer (Juni, Juli, Aug.)	Herbst (Sept., Okt., Nov.)
Normal	135,6 °	160,3 °	234,7 °	156,5 °
1914	168,4 °	218,1 °	155,8 °	163,5 °
Abweich.	+32,8 °	+57,8 °	-78,9 °	+7,0 °

Frühling, Herbst und Winter waren sonach zu naß, der Sommer zu trocken.

Wenn man die Monatssummen der Niederschläge auf die einzelnen Tage mit meßbarem Niederschlag (mehr als 0,1 Liter) gleichmäßig verteilt, erhält man die sogenannte Niederschlagsdichtigkeit. Diese berechnet sich nach Größe und nach den Abweichungen von den normalen Werten wie folgt:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Normal	2,9	2,8	3,4	3,2	4,3	4,7	5,9	4,7	4,5	3,5	3,4	2,9
1914	3,5	1,9	4,3	2,8	5,9	2,0	8,3	1,3	6,2	3,9	1,3	3,0
Abweichg.	+0,6	-0,9	+0,9	-0,4	+1,6	-2,7	+2,4	-3,4	+1,7	+0,4	-2,1	+0,1
Jahr: Normal 3,9; 1914 4,0; Abweichg. +0,1.												

Auf den Juli entfallen sonach die dichtesten, auf den Februar die am wenigsten dichten Niederschläge eines Niederschlagstages.

An 110 Tagen betrug der Niederschlag mehr als ein Liter für das Quadratmeter Bodenfläche (1903: 113; 1904: 100; 1905: 138; 1906: 124; 1907: 118; 1908: 112; 1909: 115; 1910: 123;

1911: 96; 1912: 141; 1913: 110). Innerhalb 24 Stunden maß der Niederschlag nur an 14 Tagen mehr als 10 Liter (März 2, Mai 3, Juli 5, September 2, Oktober 2), an 4 Tagen 20 Liter und mehr.

Diese 4 Tage mit größtem Niederschlage sind der

29. Mai	mit	21,0 Liter
17. Juli	"	34,0 "
19. Juli	"	25,6 "
14. September	"	23,6 "

An 164 Tagen fielen meßbare Niederschläge, d. s. mindestens 0,1 Liter für das Quadratmeter Bodenfläche. Meßbare Schneefälle (Schmelzwasser für 1 Quadratmeter Fläche mindestens 0,1 Liter) gab es an 19 Tagen (Januar 9, Februar 1, März 2, November 3, Dezember 4).

Von den 164 Tagen mit meßbarem Niederschlag traten nur 26 vereinzelt, aber 138 in Gruppen auf: 2tägige Gruppen gab es 12, 3tägige 8, 4tägige 4, 6tägige 4, 7tägige 2, 8tägige 1, 9tägige 1, 12tägige 1 und 16tägige 1. Immer aufs neue bestätigt sich sonach, daß mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen Tag mit Niederschlag wieder ein solcher folgt, daß man also bei Wettervorausagen die meisten Treffer erzielt, wenn man an einem Tag mit Niederschlag noch einen weiteren anschließenden Niederschlagstag vorausagt. Die längsten Perioden mit meßbarem Niederschlag waren die vom 1. bis 12. Januar (12 Tage) und vom 28. September bis 13. Oktober (16 Tage).

Das periodische Auftreten der Niederschlagstage fällt noch mehr ins Auge, wenn man die Gruppierung der 216 Tage betrachtet, an welchen überhaupt Niederschläge fielen (unmeßbare eingeschlossen). Darnach gab es nur 15 einzelne Tage dieser Art, dagegen 10 2tägige, 8 3tägige, 5 4tägige, 2 5tägige, 2 6tägige, 2 7tägige, 1 9tägige, 2 10tägige, 1 11tägige, 1 13tägige, 1 14tägige und 2 17tägige Gruppen. Die 17tägige Periode währte vom 27. September bis 13. Oktober.

Die Anzahl aller Tage mit Schneefall (meßbar und unmeßbar) war 40 (1906: 60; 1907: 60; 1908: 45; 1909: 58; 1910: 49; 1911: 42; 1912: 36; 1913: 41). Der letzte meßbare Schnee fiel am 28. März, der erste am 23. November. Der letzte Schneetag überhaupt war der 29. März, der erste Tag dieser Art der 18. November. Zwischen den beiden letzteren Tagen lagen 223 schneefreie Tage. An 40 Tagen war der Boden mit Schnee bedeckt (Januar 28, März 2, November 4, Dezember 6).

Von den beobachteten Regenfällen kamen 109 auf die Zeit von nachts 12 Uhr bis morgens 6 Uhr, 133 auf 6 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, 117 auf 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends, 104 auf 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts. Schnee fiel an 18 Mornen, 27 Vormittagen, 19 Nachmittagen und 19 Abenden.

Seit dem 1. Juli 1903 ist mit der Wetterwarte der Realschule zum Zwecke des Hochwassernachrichtendienstes eine Beobachtungs- und Meldestelle vereinigt worden. Jeden Morgen 7 Uhr wird für diesen Dienst die Niederschlagshöhe oder Schneetiefe festgestellt und in die monatlich an die Landeswetterwarte in Dresden einzureichende Meldekarte eingetragen. Der Schneepiegel, in der Nähe des Regenmessers im Realschulgarten errichtet, ist eine 65 cm hohe und 13 cm breite Säule von Eichenholz mit quadratischem Querschnitt, die in Entfernungen von je 10 cm Nägel mit weißen Porzellanköpfen hat; die Höhe von 50 cm ist durch 2, die von 100 cm durch 3 Nägel dieser Art hervorgehoben. Wenn in 24 Stunden (von 7 Uhr früh des einen Tages bis 7 Uhr morgens am folgenden Tage) 20 mm und mehr Regen fällt oder wenn starke Regenfälle von 25 mm und mehr Höhe stattfinden, hat sofort Meldung zu ergehen, ebenso wenn innerhalb 24 Stunden der Schneeabgang 20 cm und mehr beträgt. In diesem Falle sind durch den Telegraphen zu benachrichtigen: Die Amtshauptmannschaft in Grimma, das Straßen- und Wasserbauamt zu Grimma, die Stadträte zu Grimma und Colditz, sowie der Gemeindevorstand in Lastau; durch Eilboten ist die Meldung zu erstatten der Amtshauptmannschaft in Rochlitz und dem Stadtrate zu Rochlitz.

Das Jahr 1914 ließ diese Beobachtungs-Meldestelle 2 mal in Tätigkeit treten und zwar am 17. und 19. Juli.

Nahe Gewitter gab es an 20 Tagen. Wenn man diese Gewitter nach den Vierteltagen gruppiert, an welchen sie auftreten, so gab es 2 Morgens-, 2 Vormittags-, 16 Nachmittags- und 7 Abendgewitter. Das erste Nahgewitter war am 30. April, das letzte am 11. September. Tage mit fernen Gewittern waren 17 (April 1, Mai 1, Juni 10, Juli 4, August 1), mit Wetterleuchten 14 (Juni 4, Juli 6, August 3, September 1).

Der Witterungscharakter des Jahres 1914 ist am besten aus der Zusammenstellung D erkenntlich: Das Jahr hatte einen strengen Mittelwinter (Jan.) und einen milden Vorwinter (Dez.), war im allgemeinen aber zu warm. Da in den drei Haupt-Niederschlagsmonaten (Juni, Juli, August) der Juni und August weit hinter dem Durchschnitte zurückblieben, war das Jahr ein zu trockenes.

A. Temperatur (in Celsiusgraden). Rochlitz. 1914.

Lage der Wetterwarte: 12° 48' 14 östl. Länge von Greenwich, 51° 2' 5 nördl. Breite, 166 m über N. N.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Mittlere Temperatur . . .	-3,6	4,1	5,6	10,0	11,4	15,6	18,7	18,0	13,1	9,1	4,3	4,5	9,2
Normalmittel . . . (1881—1914)	-1,3	0,3	3,5	7,6	12,5	15,9	17,5	16,8	13,3	8,6	3,6	0,6	8,2
Durchschnittl. Mittagstemperatur (12 Uhr) . . .	-2,5	5,9	7,3	13,5	14,0	18,3	21,2	21,1	16,0	10,6	5,6	5,8	11,4
Durchschnittl. Niedrigstemperatur . . .	-5,9	0,1	2,1	4,0	6,3	10,0	13,1	11,8	7,7	5,8	1,5	1,6	4,8
Durchschnittl. Höchstemperatur . . .	-1,3	8,2	9,1	16,0	16,6	21,2	24,3	24,1	18,5	12,4	7,0	7,3	13,6
Beobachtete Niedrigstemperatur . . .	-18,0	-5,0	-2,5	-1,2	-1,3	3,5	10,0	8,5	0,5	0,8	-5,5	-6,5	-18,0
Beobachtete Höchstemperatur . . .	4,9	13,1	15,3	22,3	28,4	26,9	30,9	30,4	27,3	17,3	14,3	15,3	30,9
Monatliche Temperaturschwankungen . . .	22,9	18,1	17,8	23,5	29,7	23,4	20,9	21,9	26,8	16,5	19,8	21,8	48,9
Kältester Mittag . . .	-13,0	1,0	1,4	6,0	6,5	11,1	14,0	14,5	10,5	6,0	-1,5	-0,5	-13,0
Wärmste Nacht . . .	2,0	6,3	6,5	8,5	12,5	14,0	16,5	18,0	13,5	9,5	8,0	8,4	18,0
	4.5.16.30./31.	15./16.	14./15.	10./11.	23./24.	11./12.	10./11.	11./12.	11./12.	29./30.	5./6.6./7.	7./8.	11./12.
Anzahl der Tage mit Nachfrösten . . .	23	17	4	2	1	—	—	—	—	—	11	8	66
Anzahl der Eistage*) . . .	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19
Anzahl der Sommertage**) . . .	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	6
Temp. pass. d. abw. geh.	6	17	4	3	1	—	—	—	—	—	10	8	49
Russpunkt aufw. "	7	17	4	3	1	—	—	—	—	—	10	8	50

*) Höchste und niedrigste Temperatur unter 0°. **) Höchste Temperatur 30° und mehr.

B. Gang der Temperatur in Zehntags-Durchschnitten. Rochlitz. 1914.

Monat	Tage	Durchschnittliche Temperatur				Monat	Tage	Durchschnittliche Temperatur			
		Mittags-	Niedrigst-	Höchst-	Mittel-			Mittags-	Niedrigst-	Höchst-	Mittel-
Januar . . .	1.—10.	0,7	-2,0	1,8	-0,1	Juli . . .	1.—10.	22,0	13,2	25,2	19,2
	11.—20.	-7,2	-11,1	-5,4	-8,3		11.—20.	22,8	13,9	25,8	19,9
	21.—31.	-1,1	-4,8	-0,5	-2,7		21.—31.	19,0	12,3	22,2	17,3
Februar . . .	1.—10.	5,9	-2,1	8,0	3,0	August . . .	1.—10.	21,4	12,6	24,2	18,4
	11.—20.	6,5	1,1	9,7	5,4		11.—20.	20,3	11,5	23,7	17,6
	21.—28.	5,1	1,6	6,7	4,2		21.—31.	21,5	11,3	24,5	17,9
März . . .	1.—10.	7,1	2,7	8,6	5,7	September . . .	1.—10.	20,0	8,3	22,4	10,4
	11.—20.	7,2	1,8	9,8	5,8		11.—20.	15,7	10,2	18,9	14,6
	21.—31.	7,5	1,7	9,0	5,4		21.—30.	12,2	4,8	14,2	9,5
April . . .	1.—10.	12,0	5,0	14,2	9,6	Oktober . . .	1.—10.	10,2	5,9	12,3	9,1
	11.—20.	12,6	3,3	15,8	9,6		11.—20.	10,1	4,9	12,1	8,5
	21.—30.	15,7	3,7	17,9	10,8		21.—31.	11,3	6,5	12,8	9,7
Mai . . .	1.—10.	13,0	5,8	16,4	11,1	November . . .	1.—10.	10,2	5,0	11,7	8,4
	11.—20.	13,9	5,0	15,5	10,3		11.—20.	4,7	1,4	6,7	4,1
	21.—31.	14,9	7,9	17,6	12,8		21.—30.	2,0	-1,8	2,7	0,5
Juni . . .	1.—10.	14,9	7,4	17,8	12,6	Dezember . . .	1.—10.	9,5	4,1	11,5	7,8
	11.—20.	20,5	12,1	23,2	17,7		11.—20.	5,9	2,3	7,2	4,8
	21.—30.	19,4	10,6	22,5	16,6		21.—31.	2,3	-1,2	3,8	1,3

C. Niederschläge. Nachlit. 1914.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	
a) In Litern auf das Quadratmeter Bodenfläche.														
Gesamter Niederschlag . . .	48,5	15,3	86,6	25,2	106,3	26,1	115,8	13,9	80,8	69,5	13,2	48,2	649,4	
Norm. Niederschlagsmenge (1881—1914)	44,2	41,5	54,8	41,5	64,0	69,8	94,0	70,9	59,1	49,4	48,0	49,9	687,1	
Als Schnee gefallen . . .	19,3	0,1	0,7	—	—	—	—	—	—	—	1,0	14,9	36,0	
Größte Tagesmengen	überhaupt	9,4	5,0	19,4	9,4	21,0	5,4	34,0	4,2	23,6	19,4	6,4	9,8	34,0
	als Schnee	am 3.	am 17.	am 6.	am 7.	am 29.	am 22.	am 17.	am 27.	am 14.	am 27.	am 17.	am 17.	17. VII.
		am 3.	am 17.	am 28.	—	—	—	—	—	—	am 25.	am 24.	am 3. I.	

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
b) Anzahl der Tage mit Niederschlägen.													
Messbarer Niederschlag . . .	14	8	20	9	18	13	14	11	13	18	10	16	164
Mehr als 1 l Niederschlag	11	6	17	6	15	7	9	3	10	13	4	9	110
Messbarer Schneefall . . .	9	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	4	19
Regentage überhaupt . . .	10	11	26	13	23	18	17	12	15	22	12	16	195
Schneetage überhaupt . . .	15	4	9	—	—	—	—	—	—	—	7	5	40
Niederschlag überhaupt . . .	20	11	26	13	23	18	17	12	15	22	18	21	216
Schneedecke	28	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	6	40
Graupelfälle	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Schloßen, Hagel	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Nebel	6	10	5	3	4	2	1	4	7	20	7	6	75
Tau	—	1	1	17	13	19	21	24	17	20	13	4	150
Reif	1	15	7	5	2	—	—	—	1	—	7	5	43
Rauhfröste	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Blatteis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

D. Abweichungen vom Normalen. Nachlit. 1914.

+ = zu viel; — = zu wenig; 0 = normal.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Temperatur, C°	- 2,3	+ 3,8	+ 2,1	+ 2,4	- 1,1	- 0,3	+ 1,2	+ 1,2	- 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 3,9	+ 1,0
Niederschläge, Liter	+ 4,3	- 26,2	+ 31,8	- 16,3	+ 42,3	- 43,7	+ 21,8	- 57,0	+ 21,7	+ 20,1	- 34,8	- 1,7	- 37,7
Niederschläge, %	+ 10	- 63	+ 58	- 39	+ 66	- 63	+ 23	- 80	+ 37	+ 41	- 73	- 3	- 5,5
Messb. Niederschläge, Tage	- 1	- 7	+ 4	- 4	+ 3	- 2	- 2	- 4	0	+ 4	- 4	- 1	- 14
Niederschlagstage überh.	+ 1	- 6	+ 7	- 3	+ 5	+ 1	- 2	- 5	- 1	+ 5	+ 1	+ 2	+ 5
Schneetage überhaupt	+ 4	- 7	0	- 4	0	0	0	0	0	- 1	+ 2	- 4	- 10
Tage mit Reif	- 6	+ 7	- 1	- 2	0	0	0	0	- 1	- 5	- 3	- 4	- 15
Tage mit Nachtfrost	- 1	- 4	- 13	- 6	- 1	0	0	0	- 1	- 4	- 3	- 13	- 46
Tage mit Gewitter	0	0	0	+ 2	0	- 1	+ 2	- 3	- 1	0	0	0	- 1

